Stadtbrandinspektor Wolfgang Linkens (links), Gunold Brunbauer (DLRG), Klaus Peters (Feuerwehr) sowie Klaus Poschen und Heinz-Willi Schild (beide DLRG) begutachten den „Fang" aus dem Ziegelweiher.
RP-Foto: Jürgen Laaser

Wilde Müllkippe unter Wasser

Ein Team von DLRG-Tauchern und der Erkelenzer Feuerwehr „fischte" im Ziegelweiher. Die Ausbeute war vielfätig: Fahrräder, Einkaufswagen, Gullideckel, ja sogar ein Erste-Hilfe-Kasten.

Von HEIKE DAHLEN

ERKELENZ. „Die spinnen doch!" Ziemlich verständnislos und gleichzeitig sehr empört steht der kleine Junge am Rand des Ziegelweihers. Zu seinen Füßen liegen drei alte Fahrräder, zwei Gullideckel und ein Einkaufswagen. Alles Gegenstände, die sich vor 15 Minuten noch auf dem Grund des Ziegelweihers befanden.

Dass sie dort nicht mehr liegen und weiter vor sich hin rosten, verdankt der Ziegelweiher einem Taucher-Team von der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) und der Freiwilligen Feuerwehr Erkelenz. Gemeinsam haben sie der wilden Müllkippe unter Wasser den Kampf angesagt. Und das ist auch bitter nötig, wenn man sich die „Ausbeute" am Ende der Säuberungsaktion ansieht: Einkaufswagen, Gullideckel, mehrere Rohre, ein Skate-Board, ein Erste-Hilfe-Kasten . . .! Und immer wieder Fahrräder. Meistens sind sie kaputt, mit verbogenen Rädern oder ohne Lenker. Aber auch ein noch recht neu aussehendes Mountainbike finden die Taucher auf dem Grund.

Gleichzeitig paddelt ein kleines Bötchen über den Weiher und sammelt ein, was auf dem Wasser schwimmt: leere Flaschen, Plastiktüten, Zigarettenschachteln oder Tennisbälle.

Die Idee zu dieser Aktion entstand bereits im Mai. Seinerzeit wurden die Taucher wegen der verstopften Zuleitung der Pumpe zu Hilfe gerufen. Und sie holten so ganz nebenbei zehn Fahrräder und einen kleinen Tresor aus dem Wasser – nur im Bereich des kleinen Steges an der Längsseite des Weihers. Für den gesamten Uferbereich fehlte an diesem Tag die Zeit, und so organisierten Andreas Benz von der DLRG und Wolfgang Linkens, Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Erkelenz, einen reinen „Säuberungs-Tauchgang" für den Ziegelweiher.

Kein Vergnügen allerdings, schaut man sich die Tauchbedingungen in diesem Gewässer an. Das Wasser ist durch Algen und Enten so trüb, dass die Sicht nur wenige Zentimeter weit reicht. Dadurch verlieren die Taucher nach kürzester Zeit die Orientierung: „Wir wissen da unten noch nicht einmal, an welcher Seite das Ufer ist." Deshalb nimmt jeder Taucher eine Sicherungsleine mit, an deren anderen Ende ein Helfer steht. So kann er im Notfall sofort gefunden werden, was allerdings in einem so flachen Gewässer wie dem Ziegelweiher eine eher untergeordnete Rolle spielt. Hier dient die Leine vor allem als Hinweis, wo sich denn nun das Ufer befindet.

Um den Unrat auf dem Grund aufzuspüren, bleibt den Tauchern nichts anderes übrig, als den Boden abzutasten. Anstrengend und alles andere als angenehm, wie Jörg Bodermanns von der DLRG recht drastisch beschreibt: „Da unten stinkt es wie in einem Pumakäfig." Bei diesen Sichtverhältnissen fällt es nicht schwer zu verstehen, warum die Männer beinahe die Pumpenzuleitung aus dem Wasser gezogen hätten: Ein Rohr fühlt sich halt an wie ein Rohr.

Angemerkt

Seltsame „Entsorgung"

ERKELENZ. Wilde Müllkippen sind immer wieder zu beobachten: Wanderer treffen an Waldrändern häufig auf von Umweltsündern weggeworfenen Unrat, Radfahrern fällt solcher Abfall häufig an Feldstücken in der Erkelenzer Börde auf. Auf eine wilde Müllkippe besonderer Art stießen Taucher der DLRG und Angehörige der Erkelenzer Feuerwehr: unter Wasser im Erkelenzer Ziegelweiher.

Es war schon beachtlich was da so alles „gefischt" wurde. Was sind das nur für Zeitgenossen, die sich sogar die Mühe machen, einen nicht gerade leichten Gullideckel bis zum Ziegelweiher zu schleppen, um ihn dort zu versenken. Eigenartig ist sicherlich auch die „Entsorgung" eines Erste-Hilfe-Kastens. Und um einen Drahtesel „quitt" zu werden, gibt es doch die Möglichkeit der Anmeldung zum Sperrmüll. Oder sollte doch so einiges im Ziegelweiher Versenkte gar Diebstahlsware sein? Ein Gewässer wie der Ziegelweiher darf keine wilde Müllkippe sein. Fische, Enten und Schwäne sollten diese idyllische Stätte bevölkern. nijo